

Schulische und archivalische Vorbedingungen für das Projekt

Der Lehrplan der 7. Jahrgangsstufe gibt das Thema „*Stadt, u. a. Selbstverwaltung, soziale Fürsorge, Handel*“ an, das im Bereich der exemplarischen Vertiefungen noch einmal aufgegriffen und präzisiert wird. Dort heißt es: „*unsere Heimatregion oder unsere Stadt im Mittelalter*“¹. Der inhaltliche Rahmen für das vorliegende Projekt ist also absolut gegeben, wenn auch die Behandlung anhand von originalen Quellen aus dem Archiv zunächst sowohl organisatorisch und vor allem auch methodisch zu hoch gegriffen, wenn nicht sogar unmöglich erscheint. Auf der einen Seite scheinen der hohe Wert, die Seltenheit und die Empfindlichkeit der Archivalien hinderlich im Weg zu stehen, auf der anderen Seite die Gefahr einer völligen Überforderung der Schüler, die mangels der nötigen methodischen Fähigkeiten vor der scheinbaren Unleserlichkeit der Archivstücke zurückschrecken und so für die Arbeit an diesen nicht gewonnen werden können.

Beide Zweifel stellten sich als unbegründet heraus, was sowohl an der großen Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft des Landshuter Stadtarchivs lag, als auch an der Aufbereitung der Materialien, die bei den der allermeisten Schüler die Neugier auf das Fremdartige und die Lust am Rätseln wecken konnte.

Die Durchführung fand im Zusammenhang der zwei Projektstage im Schuljahr 2008/2009 statt, die am Hans-Leinberger-Gymnasium von den Fachschaften koordiniert werden. Geschichte ist für die siebte Jahrgangsstufe zuständig und wählte das vorliegende Projekt als die gemeinsame Säule des ersten Tages, an dem sich die Schüler in der Schule und in ihren Klassen befanden und sich in das Thema einarbeiteten. Der Zeitplan sah eine Beschäftigung mit den Materialien für die ersten drei Schulstunden vor, welche anschließend dann durch eine topographische Arbeit anhand eines historischen Stadtplanes und Beiträge aus anderen Fächern wie Kunst, Deutsch oder auch Mathematik ergänzt werden konnten. Der zweite Projekttag wurde dann für eine Exkursion an den originalen Schauplatz, die Landshuter Altstadt, genutzt.

Unabhängig von dieser Einbettung in ein großes Ganzes kann die die Archivalien betreffende Unterrichtseinheit auch völlig eigenständig und in einzelnen Unterrichtsstunden durchgeführt werden, weswegen sich die folgenden Ausführungen auch ausschließlich auf diesen zentralen Aspekt begrenzen. Prinzipiell ist auch eine Durchführung im Stadtarchiv selbst denkbar, wobei dort die Räumlichkeiten nicht auf die an der Schule üblichen

¹ <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26282>

Klassenstärken ausgerichtet sind. Alternativ dazu ist aber nach vorheriger Absprache ein Besuch des Stadtarchivars, Gerhard Tausche, in der Schule oder auch die Besichtigung des Urkundengewölbes im Rathaus möglich. Von besonderer Attraktivität ist dabei natürlich die Begegnung mit den originalen Handschriften.